

Jahresbericht 2021

KOLPING INTERNATIONAL COOPERATION E.V.

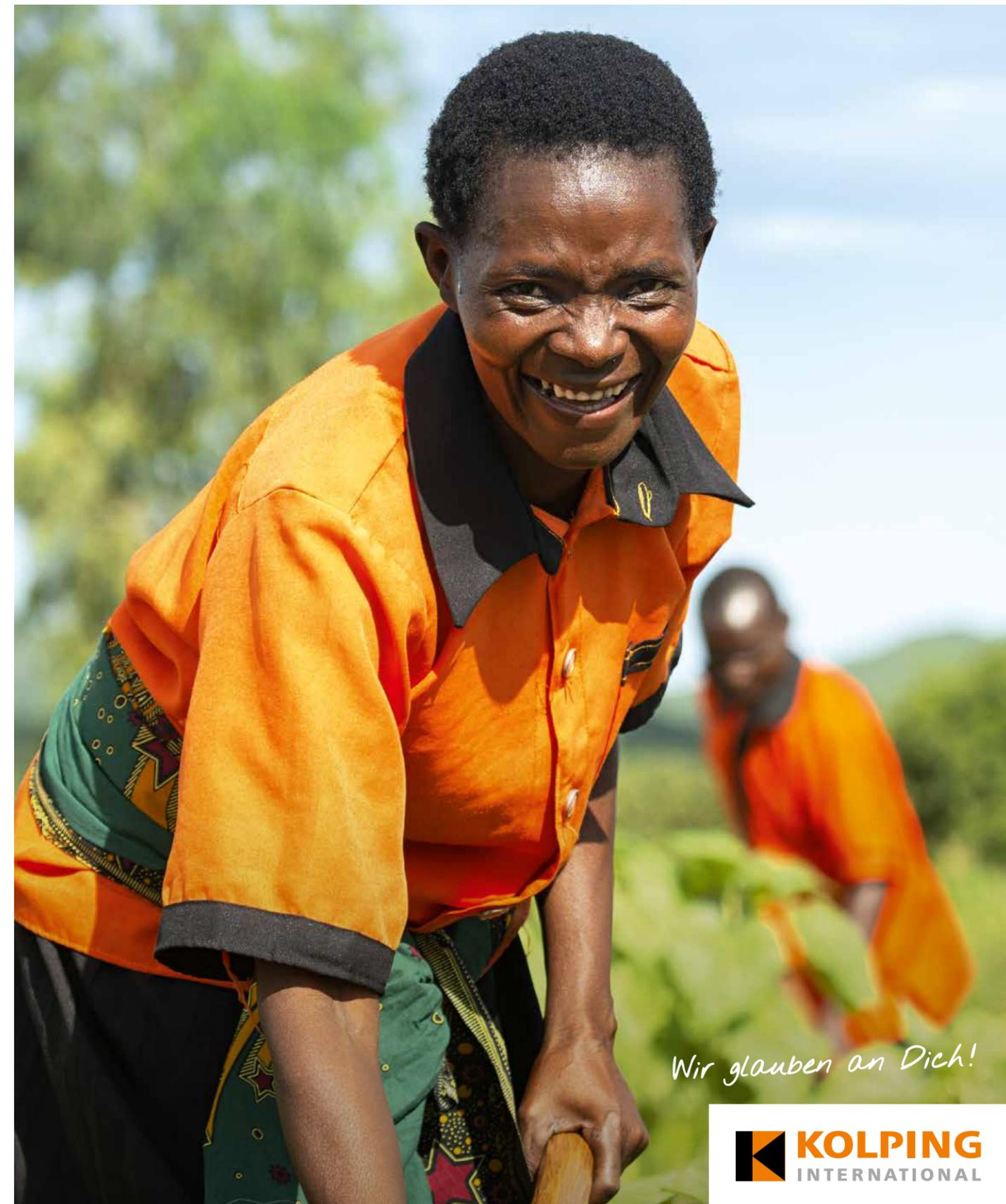
KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Der KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. arbeitet als Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit mit Kolpingverbänden in rund 40 Ländern zusammen. Unsere Aufgabe ist die Koordination, Förderung und Begleitung der Entwicklungsprojekte unserer Partner in den einzelnen Ländern.

Mit unserer weltweiten Arbeit wollen wir dazu beitragen, Strukturen der Armut zu überwinden, indem wir stabile Sozialsysteme aufbauen: mit engagierten Menschen, starken Familien, aktiven Zivilgesellschaften. Schwerpunkte unserer Projektarbeit sind berufliche Bildung, ländliche Entwicklung, Mikrofinanzsysteme sowie Brunnen- und Zisternenbau.

www.kolping.net

Die Projektarbeit des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. wird gefördert vom



Wir glauben an Dich!



Inhalt

2 Inhalt/Vorwort

Das war 2021

- 4 Interview mit den Vorständen: „Der Zusammenhalt ist gewachsen“
- 7 Daten & Fakten: 2021 im Überblick

Projektübersicht

- 8 Karte: Unsere Projektarbeit weltweit

Projekte

- 10 Kolping-Corona-Fonds: Starke Nothilfe in Pandemiezeiten
- 11 Indien, Uganda, Mexiko
- 12 Honduras: Hilfe in der Klimakrise
- 14 Serbien, Bolivien
- 15 Südafrika: Den Kreislauf durchbrechen
- 16 Brasilien, Kamerun, Indonesien

Projektbegleitung

- 17 Monitoring & Evaluation: Entwicklung zielgerichtet fördern
- 18 Bildungsarbeit: Partnerschaft leben in Krisenzeiten
- 19 Fundraising: Spenden weiter auf Rekordhoch

Jahresabschluss 2021

- 20 Vorstandsbericht: Starke Strukturen weltweit
- 24 Gewinn- und Verlustrechnung
- 25 Bilanz
- 26 Erläuterungen zum Jahresabschluss

32 Organigramm

Information

- 34 Bündnisse und Partner
- 35 Transparenz und Kontrolle
- 35 Impressum/Bildnachweis



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolping-schwestern und -brüder,

die Welt scheint aus dem Krisenmodus nicht mehr herauszukommen. Auch das Jahr 2021 stellte uns wieder vor viele Herausforderungen – durch die Corona-Pandemie, aber auch durch den Klimawandel, soziale Ungleichheit oder Kriege wie den in Myanmar. Ich bin froh, dass wir dennoch wieder Tausenden Menschen mit fördernden Maßnahmen zur Seite stehen konnten. 182 Entwicklungsprojekte in 37 Ländern hat KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. in 2021 unterstützt. In 16 Ländern gingen die Corona-Hilfen zur Linderung akuter Not weiter. Und nun ist als nächste große Herausforderung der Ukraine-Krieg mit all seinen weltweiten Folgen hinzugekommen ...

Eine zentrale Erfahrung, die ich seit November in meinem Amt als Generalpräses gewinnen konnte, ist die, wie stark die Strukturen unseres weltweiten Kolpingverbandes sind – und wie eng der Zusammenhalt unter den Mitgliedern ist, gerade in Krisenzeiten. Das macht mich zuversichtlich, dass wir auch künftige Hürden mit der Kraft der Gemeinschaft besser nehmen werden. Auch im Namen meines Vorgängers, Msgr. Ottmar Dillenburger, geht mein herzlicher Dank an alle, die unsere Arbeit 2021 gefördert, vorangebracht und bereichert haben, sei es durch Spenden oder persönliches Engagement. Durch Sie/Euch alle gibt KOLPING vielen Menschen weltweit Hoffnung und Perspektiven.



Christoph Huber

Generalpräses
Msgr. Christoph Huber,
 Vorsitzender des KOLPING
 INTERNATIONAL Cooperation e.V.



Insbesondere im Bereich der landwirtschaftlichen Förderung konnten 2021 trotz Pandemie viele Maßnahmen umgesetzt werden.

„Der Zusammenhalt ist gewachsen“

Das zweite Pandemiejahr hat in der weltweiten Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. weiterhin viel Flexibilität gefordert. Doch die Krise hat auch zusammengeschweißt, wie die Vorstände Dr. Markus Demele und Karin Wollgarten berichten.

2021 war das zweite Pandemiejahr mit erschwerten Bedingungen. Wie viel Projektarbeit war möglich? Gab es schon ein gewisses „zurück zu normal“?

Dr. Markus Demele: Mehrheitlich war die Projektarbeit noch sehr von der Corona-Pandemie geprägt. Allerdings entwickelte sich eine enorme Ungleichzeitigkeit: In einigen Ländern waren die Regierungen sehr rigide und haben persönliche Treffen von mehreren Menschen verboten. Das führte dazu, dass sich dort viele Projektaktivitäten in die digitale Welt verlagerten, vor allem im Bildungsbereich. Das ist nicht immer ideal, aber besser, als wichtige Inhalte überhaupt nicht zu vermitteln. In anderen Regionen, insbesondere im ländlichen Raum, war eine erstaunliche Normalität bei der Umsetzung der Maßnahmen möglich. Gerade im Bereich der landwirtschaft-

lichen Förderung konnten unsere Partner viele Maßnahmen trotz Pandemie durchführen.

Konnten Lerneffekte aus dem Vorjahr das Arbeiten unter Pandemiebedingungen bereits erleichtern?

Demele: Ja. Nicht nur wir im Generalsekretariat, sondern auch unsere Partner vor Ort haben 2020 bereits einen großen Sprung im Bereich der Digitalisierung gemacht. Viele Absprachen und auch Gremiensitzungen finden mittlerweile als Videokonferenzen statt. Gerade da, wo Menschen schon länger erfolgreich miteinander zusammengearbeitet haben, klappen diese neuen Kommunikationswege erstaunlich gut. Und mit Sicherheit werden sie auch künftig helfen, Kosten zu reduzieren und an der einen oder anderen Stelle effizienter zusammenzuarbeiten.

2020 hatte KOLPING INTERNATIONAL umgehend einen Corona-Fonds eingerichtet, um Menschen, die durch die Pandemie in Not geraten sind, unterstützen zu können. Wie wichtig war diese Hilfe auch 2021 noch?

Karin Wollgarten: Wie wir erwartet hatten, sind die Spenden für den Kolping-Corona-Fonds 2021 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Aber dies korrespondierte auch mit der Entwicklung der Pandemie. Dennoch war es aufgrund der anhaltenden Not in vielen Ländern sehr wichtig, dass wir dank dieser Spendenmittel weiterhin Nothilfe leisten konnten. Hier hat die internationale Kolpinggemeinschaft wirklich Großes geleistet – sowohl auf Seite der Spenderinnen und Spender, als auch auf Seite derjenigen, die vor Ort engagiert waren, die zum Beispiel Lebensmittel als Überlebenshilfe verteilt haben. Das ist auch 2021 mancherorts noch geschehen. Der Corona-Fonds hat zum Beispiel aber auch geholfen, Bildungseinrichtungen zu erhalten. Dort, wo Schul- und Ausbildungsgebühren wegbrachen, konnten etwa die Angestelltegehälter weitergezahlt werden. Das war für einige Bildungseinrichtungen überlebenswichtig. Nach Beendigung der Restriktionen konnte dann umgehend weiter ausgebildet werden.

Ein Verband lebt von der Gemeinschaft. Doch die Pandemie erschwerte es den Mitgliedern lange Zeit, sich in ihren Kolpingsfamilien zu treffen. Hat der Zusammenhalt im Verband darunter gelitten?

Wollgarten: Ja, zu KOLPING gehört Begegnung und Gemeinschaft fest dazu. Bei den Treffen der Kolpingsfamilien werden ja nicht nur Projekte besprochen, sondern es wird auch miteinander gelebt und gefeiert. Vielerorts wurden zwar sehr rasch und über alle Generationen



Rund um den Globus digital vernetzt: Auch in Kamerun gehören Videokonferenzen mittlerweile fest zum Arbeitsalltag.



KOLPING Indien setzte seine Corona-Nothilfe fort und verteilte zum Beispiel ganzjährig Lebensmittel sowie Decken.

hinweg digitale Austauschmöglichkeiten genutzt. Aber das kann persönliche Begegnungen natürlich nicht ersetzen. Trotzdem war während der Pandemie eine überwältigende Solidarität innerhalb der weltweiten Kolpinggemeinschaft spürbar, die sich nicht zuletzt in der großen Spendenbereitschaft für den Kolping-Corona-Fonds gezeigt hat. Viele Partnerverbände aus dem Globalen Süden haben uns berichtet, wie sehr die europäische Unterstützung sie in der Not aufgebaut hat. Man kann sogar sagen: Der Zusammenhalt ist gewachsen, das Gemeinschaftsgefühl im Verband wurde gestärkt. Aus Myanmar etwa kam kürzlich die Rückmeldung, dass ihnen die Nothilfe Mut gemacht hat, auch in schwierigen politischen wie pandemischen Situationen die Hoffnung nicht aufzugeben. Das Bewusstsein, nicht alleine zu sein, sondern Gleichgesinnte auf allen Kontinenten zu haben, verleiht offenbar viel Kraft.

Ein Opfer der Pandemie ist auch die große Jubiläumswallfahrt im Oktober 2021, die erst verschoben und dann abgesagt wurde. Wird es einen Ersatz für diese große internationale Begegnung geben?

Demele: Die Jubiläumswallfahrt nach Rom wäre eine großartige Gelegenheit des Erlebens der weltweiten Kolpinggemeinschaft gewesen: Nach 30 Jahren an die Seligsprechung Adolph Kolpings 1991 in Rom zu erinnern und dies gemeinsam mit zahlreichen Mitgliedern aus aller Welt zu tun, darauf hatten sich alle gefreut. Leider waren verlässliche Planungen unter den gegebenen Umständen nicht möglich. Umso freudiger blicken wir auf die nächste Generalversammlung, die im September 2023 in Köln stattfindet. In diesem Rahmen werden hoffentlich wieder viele Kolpingschwestern und Kolpingbrüder aus den Partnerländern zusammenkommen können.

Ende Oktober gab es an der internationalen Verbandsspitze einen wichtigen Personalwechsel: Mit Msgr. Christoph Huber kam nach zehn Jahren ein neuer Generalpräses. Ein Anlass für neue Weichenstellungen?

Demele: Der Abschied von Msgr. Ottmar Dillenburg nach zehn Jahren Amtszeit fällt nicht leicht, weil wir so lange und vertrauensvoll zusammengewirkt haben. Die Verantwortung für das Internationale Kolpingwerk in seiner Größe und Vielfalt zu tragen, ist etwas, das nur im Team gut gelingen kann. Darum sind wir froh und dankbar, dass mit Christoph Huber ein Generalpräses nach Köln gekommen ist, der aus seiner langjährigen Arbeit in Bayern das Leben und Wirken der Kolpingsfamilien kennt und eine große Leidenschaft für die weltweite Kolpingarbeit mitbringt. Er hat selber eine Zeitlang in Simbabwe gelebt und war durch die Partnerschaft von KOLPING in der Diözese München und Freising auch eng mit Ecuador verbunden. Die ersten Monate des gemeinsamen Arbeitens zeigen schon jetzt, dass bei



Corona-Hilfe: Camila (12) aus Ecuador erhielt ein Tablet, um am Online-Unterricht ihrer Schule teilnehmen zu können.



Seine erste Auslandsreise trat Generalpräses Huber im November nach Serbien an, wo der Verband sein 20. Jubiläum feierte.

KOLPING INTERNATIONAL weiterhin ein starkes Team zusammenarbeitet. Die Aufgaben im Generalpräsidium und damit auch im Vorstand von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. wurden dafür neu verteilt, damit wir die notwendigen Innovationen, die unsere Arbeit ständig begleiten, möglichst schnell umsetzen können.

Welche Arbeitsschwerpunkte oder besondere Ereignisse stehen bei KOLPING INTERNATIONAL 2022 an?

Wollgarten: Das Jahr 2022 steht im Dienst der Bestandsaufnahme, wie die Kolpingsfamilien weltweit durch die Corona-Zeit gekommen sind. Einige Projektbesuche konnten bereits stattfinden, andere Reisen stehen kurz bevor. Dabei wird es weiterhin unsere Aufgabe sein, die internationale Kolpinggemeinschaft für möglichst viele Menschen zu einem Raum zu machen, in dem persönliche Entwicklung möglich ist. Dies gelingt am besten in lebendigen Partnerschaften zwischen verschiedenen Regionen, unterstützt durch professionelles Projektmanagement – durch die Partner vor Ort wie auch im Generalsekretariat. Die kommenden Monate stellen uns zudem vor die Herausforderung, weitere Finanzierungsquellen zu erschließen, damit die Projektideen der Partner im Globalen Süden realisiert werden können. Das verbandliche Wachstum, sowohl im Bereich der Mitgliedschaft, aber auch im Wachstum der Spenden, macht uns da großen Mut. Voller Dankbarkeit schauen wir auf das Vertrauen, das uns im Verband entgegengebracht wird.

Erst kam die Corona-Krise, nun der Ukraine-Krieg mit seinen weltweiten Folgen. Haben die Entwicklungszusammenarbeit und die humanitäre Hilfe in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen? Und findet das in den Haushalten der Bundesrepublik Berücksichtigung?

Demele: Die Entwicklungszusammenarbeit gerät mit Sicherheit unter den Druck knapper öffentlicher Haushalte. Die sogenannte Zeitenwende wird es nicht leichter machen, Maßnahmen der Armutsreduzierung durch öffentliche Mittel zu finanzieren. Doch dieser Bereich der internationalen Partnerschaftsarbeit ist unverzichtbar. Nicht nur, um unseren eigenen Werten als Europäerinnen und Europäern gerecht zu werden, sondern auch, um ein friedliches Zusammenleben auf diesem Planeten zu ermöglichen. Eine Kernerkenntnis der vergangenen Monate, gerade mit Blick auf die verschiedenen Krisen, ist, dass KOLPING durch seine weltweite Struktur ein Netzwerk entwickelt hat, in dem schnell, effizient und nachhaltig geholfen werden kann. Damit sehen wir uns immer wieder auch in der Pflicht, in der Not dort zu unterstützen, wo wir eben diese starke Strukturen haben.

2021 im Überblick



9.000 Kolpingsfamilien

mit rund 400.000 Mitgliedern in insgesamt 60 Ländern bilden eine weltweite Solidargemeinschaft.



24 Mitarbeitende

hat KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. in Köln, davon 13 in Vollzeit und 11 in Teilzeit. Drei lokale Beraterinnen begleiten die Partnerverbände vor Ort.



10,6 Millionen Euro

gab es an Einnahmen, davon kamen rund 4,7 Mio. Euro aus Spenden und rund 5,4 Mio. Euro aus öffentlichen Förderungen.



37 Partnerverbände

mit 182 Projekten wurden unterstützt, davon 14 Partner in Lateinamerika, 11 in Afrika, 7 in Asien sowie 5 in Mittel- und Osteuropa.



15.976 Einzelspender

bewiesen ihr Vertrauen in unsere weltweite Projektarbeit. Davon sind rund 81 Prozent Kolpingmitglieder.

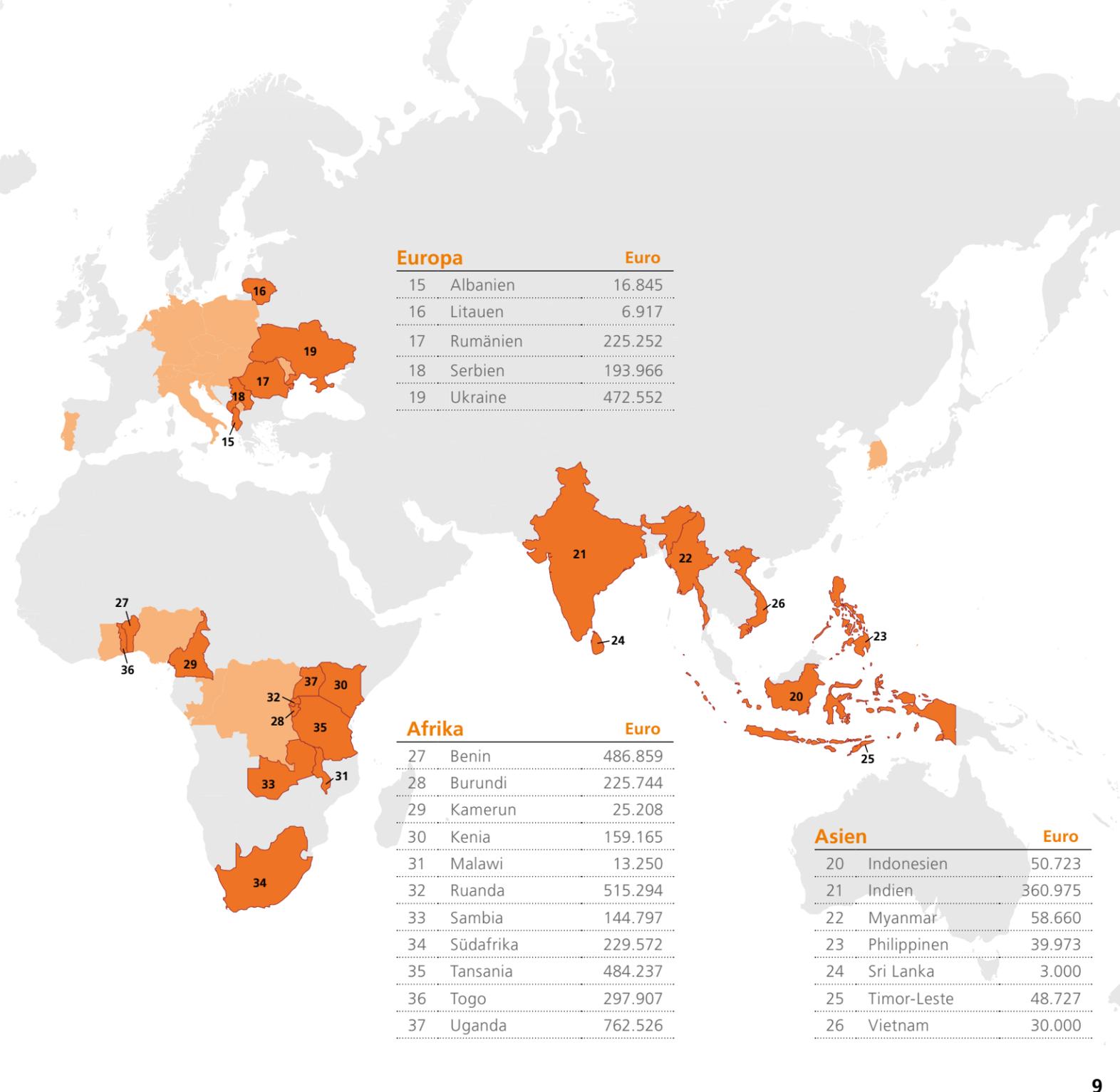


2.184 Gruppen

darunter 232 Kolpingsfamilien sowie zahlreiche Diözesan- und Bezirksverbände, Schulen, Vereine und Firmen haben unsere Arbeit mit Spenden unterstützt.

Unsere Projektarbeit weltweit

KOLPING INTERNATIONAL ist in 60 Ländern aktiv, in 48 davon gibt es einen Nationalverband. 2021 hat KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V., unsere Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit, 182 Projekte in 37 Ländern unterstützt. (Stand Juni 2022)



Länder mit Projektförderung 2021
Länder mit Kolpingsfamilien

Projektausgaben	Euro
aus öffentlichen Zuschüssen	4.994.560
aus Spenden u. sonstigen Zuschüssen	3.231.366

Überregional	Euro
Asien	41.788

Starke Nothilfe in Pandemiezeiten

Auch im vergangenen Jahr hat die Corona-Pandemie viele Menschen weltweit in große Not gestürzt. Die Kolpingverbände vor Ort reagierten weiterhin auf vielfältige Weise mit Hilfsmaßnahmen, die KOLPING INTERNATIONAL in 16 Ländern unterstützte.

Zurück zu normaler Projektarbeit? Dieser Schritt war 2021 aufgrund der anhaltenden Pandemie in vielen Ländern und Projektbereichen noch nicht möglich. Zur Unterstützung notleidender Menschen förderte KOLPING INTERNATIONAL weiterhin die Hilfsaktionen seiner Partner. Dank umfangreicher Spenden für den Kolping-Corona-Fonds konnten im vergangenen Jahr insgesamt 565.000 Euro für die weltweite Corona-Nothilfe bewilligt werden. Verteilt wurden die Mittel nach Anträgen und Dringlichkeit.

Von Überlebenssicherung bis Nachhilfe

Anfang 2021 war Lateinamerika von einer heftigen Coronawelle betroffen. Die Kolping-Kliniken in Bolivien benötigten dringend Schutzanzüge, Masken und Desinfektionsmittel. Dank des Kolping-Corona-Fonds konnten diese rasch finanziert werden und haben viele Menschen vor Ansteckung geschützt. Auch Indien traf die Pandemie im Frühjahr schwer. KOLPING Indien half den Ärmsten in der Bevölkerung mit einem großen Nothilfeprogramm: Ganzjährig

wurden etwa warme Mahlzeiten und Lebensmittelpakete verteilt, ebenso Decken und Hygieneartikel. Ähnliche Nothilfemaßnahmen gab es in vielen anderen Ländern, von Sri Lanka über Vietnam bis Brasilien. Dort, wo die Not groß war und Familien aufgrund verlorener Arbeit oder Corona-Restriktionen hungerten, eröffnete KOLPING Garküchen oder verteilte Lebensmittel sowie sonstige Hilfsgüter. Vielerorts gingen auch die Schulschließungen weiter – gerade für die Ärmsten eine enorme Herausforderung, da diese Kinder zu Hause oft schlechte Lernbedingungen haben. In zahlreichen Ländern unterstützte KOLPING solche Familien mit Schulmaterialien sowie Tablets für das Home-schooling, etwa in Ecuador, Togo, Uganda und Kamerun. Viele Kolpingsfamilien boten auch Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe an. Wo Kolping-Bildungszentren durch die Pandemie in finanzielle Not gerieten, weil sie aufgrund strenger Hygienebestimmungen weniger Einnahmen und/oder höhere Kosten hatten, wurde ebenfalls mit Mitteln aus dem Corona-Fonds gefördert, um die Bildungsmaßnahmen weiterhin zu sichern. ■ Michaela Roemkens



In Kamerun wurden 275 Schulkinder aus armen Familien mit Bildungsmaterialien unterstützt. Sie erhielten Hefte, Bücher, Stifte und Schulranzen.

Indien: Unterstützung für indigene Völker

„KOLPING cares“ (KOLPING kümmert sich) heißt das Nothilfeprogramm von KOLPING Indien, mit dem der Verband seit Pandemiebeginn insbesondere solche notleidenden Menschen unterstützt hat, denen der indische Staat nicht hilft. Dazu zählen indigene Gruppen wie die Narikuravar in Tamil Nadu. Durch den Lockdown hatten sie ihre Einkommensquelle – das Sammeln und Verkaufen von Metallschrott – verlo-

ren, ohne Lebensmittelkarten aber keinen Anspruch auf staatliche Unterstützung. KOLPING Indien half 160 Narikuravar-Familien mit Überlebenspaketen, bestehend vor allem aus Lebensmitteln und Sanitärartikeln. 45 Familien der Irular-Gemeinschaft, die in sehr ärmlichen Verhältnissen ohne Strom und Wasser leben, wurde darüber hinaus auch mit dem Bau von Toiletten sowie mit Solarlampen geholfen.



Uganda: Hoffnung säen mit Saatgut

In Uganda kam es im Juni 2021 erneut zu einem Lockdown, Handel und Verkehr wurden stark eingeschränkt, die Schulen öffneten sogar erst ab Januar wieder. Diese Umstände ließen das Armutsniveau stark steigen. Hinzu kam Ende des Jahres eine Dürre, durch die viele kleinbäuerliche Familien ihre Ernte und somit ihr Einkommen verloren. Mit der Corona-Hilfe von KOLPING Uganda konnten rund 2.000 Kolpingmitglieder in verschie-

denen Regionen in akuter Not unterstützt werden. Die Bauern erhielten Saatgut, damit sie rasch neu aussäen konnten. Für die unmittelbare Ernährungssicherheit wurden Lebensmittel verteilt. So konnte die Gefahr einer Hungersnot abgewendet werden. Zusammen mit der Saatgut-Vergabe gingen Schulungen einher, die den Bauernfamilien verbesserte Anbaumethoden zur Anpassung an den Klimawandel vermittelten.

Mexiko: Kleinunternehmen gingen online

Bei der Förderung von Kleinunternehmen setzt KOLPING Mexiko auf das Prinzip der Solidarwirtschaft: Nicht der Gewinn alleine steht im Vordergrund der Unternehmensschulungen, sondern es werden auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt. Ziel ist es, neben der lokalen Wirtschaft die Solidarität zwischen den lokalen Kleinunternehmen oder Kolpingsfamilien zu stärken, damit sie unabhängiger vom Markt und damit resilienter

gegenüber wirtschaftlichen Krisen werden. Die Pandemie stellte viele vor das Problem, dass sie ihre Produkte nicht mehr öffentlich verkaufen konnten. KOLPING Mexiko unterstützte mit Schulungen zur Nutzung virtueller Medien. Dadurch konnten die Kleinunternehmen in den Onlineverkauf einsteigen. Gemeinsam wurde auch ein virtuelles Schaufenster geschaffen, wo sie ihre Produkte nun im Internet präsentieren und verkaufen können.





Maria ist froh, dass die Familie ihre Landwirtschaft an den Klimawandel anpassen und auf Kochbananen umstellen konnte.

Hilfe in der Klimakrise

Weltweit müssen Bauern ihre Anbaumethoden inzwischen dem Klimawandel anpassen, um Ernteverluste und Pflanzenschäden zu vermindern. In Mittelamerika hilft KOLPING Honduras den Familien mit landwirtschaftlichen Schulungen und Kleinkrediten.

Aufmerksam stehen die Bäuerinnen und Bauern rund um das Feuer, über dem ein weißliches Gebräu köchelt. Unter Rühren werden darin Kalk und Schwefel aufgelöst. Agraringenieurin Teresita Jesús Lopéz Martínez erklärt, wie der Sud angewendet wird. „Er hilft gegen Pilzkrankungen und Milben und kann in Kaffeepflanzungen sowie beim Anbau von Bohnen und Gemüse eingesetzt werden. Dazu muss er einfach aufgesprüht werden.“ Die Schulungsteilnehmer nicken. Diesen Sud anstatt herkömmlicher Pestizide zu verwenden, hat klare Vorteile: Seine Herstellung kostet nur ein Viertel dessen, was vergleichbare Mittel im Laden kosten. Und er ist ungiftig, schädigt weder Gesundheit noch Umwelt. Anbautipps wie diese erhalten die Bauernfamilien aus der Region Danlí regelmäßig von KOLPING Honduras. Im Rahmen einer „Escuela de Campo“ (Feldschule) finden zwei Mal pro Woche landwirtschaftliche Schulungen statt, in der sie verbesserte Nutztierhaltung und Möglichkeiten der Erntesteigerung kennenlernen. Ökologische Anbaumethoden zum Schutz der Umwelt und Anpassungsmaßnahmen an

den Klimawandel sind dabei immer öfter zentrale Themen. Denn seit es heißer und zugleich feuchter geworden ist, haben die Landwirte auf ihren Feldern ständig mit Pilzkrankungen zu kämpfen – eines von vielen Problemen, die die Erderwärmung und heftige Wetterphänomene mit sich bringen. „Honduras ist vom Klimawandel sehr stark betroffen. Wir erleben immer häufiger Extreme, entweder Hitze oder zu viel Regen“, fasst Teresita die Lage zusammen. „Alleine letztes Jahr gab es zwei schwere Hurrikans, die viel Regen und Überschwemmungen mit sich brachten. Das führte zu Erdbeben und viel fruchtbarer Boden wurde weggespült.“

Ernährungssicherheit in Gefahr

Dass die Klimakrise ernste Konsequenzen mit sich bringt, erleben Maria Eletis Martínez Espinoza und ihr Mann Pedro Arturo Figueroa Castellanos längst in ihrem landwirtschaftlichen Arbeitsalltag. „Nach den Hurrikans war es so feucht, dass wir unsere Bohnen nicht trocknen konnten. Die ganze

Ernte ist verschimmelt“, erzählt Pedro. „Und unsere Maisernte fiel in den letzten Jahren viel zu gering aus, weil es so trocken war.“ Solche Erfahrungen sind mittlerweile typisch im sogenannten „corredor seco“, einem trockenen Landstrich in Mittelamerika. Früher reichte dort der wenige Regen, um das Überleben der Menschen zu sichern. Doch seit der oft monatelang ausbleibt, gedeiht das wichtigste Grundnahrungsmittel Mais nicht mehr. Die Konsequenzen sind fatal, Berichte über mangelernährte Kinder und erhöhte Kindersterblichkeit häufen sich. „Die Ernährungssicherheit unseres Landes ist in Gefahr, denn die Bauern haben kaum Möglichkeiten, auf die Auswirkungen der Klimakrise zu reagieren“, bestätigt Agraringenieur Norman Danilo Escota Chirinos von der Landwirtschafts-Universität El Zamorano, der einige der Schulungen für KOLPING Honduras leitet.

Kleinkredite für nötige Investitionen

Während viele honduranische Bauernfamilien keine andere Perspektive sehen, als ihr Land zu verlassen und in die USA zu flüchten, haben Maria und Pedro das Glück, Mitglied einer starken Gemeinschaft zu sein. KOLPING Honduras ist einer der am schnellsten wachsenden Kolpingverbände weltweit. In nur 16 Jahren gewann der 2004 gegründete Verband über 5.000 Mitglieder. Maria wundert diese Zahl nicht. „KOLPING empfängt auch die einfachen Leute mit offenen Armen und hilft ihnen. Uns hat KOLPING neben landwirtschaftlichen Schulungen einen Kredit gegeben, mit dem wir auf den Anbau von Kochbananen umstellen konnten“, sagt sie. Und dann erzählt sie stolz, wie sie mit vereinter Kraft das Maisfeld umpflügte, um darauf Bananensetzlinge zu pflanzen – gedüngt mit organischem Kompost. Wie man diesen Biodünger herstellt, hatte das Ehepaar ebenfalls in der Feldschule gelernt. „Wir befinden uns mitten in einer Krise. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir so schonend wie möglich



Norman zeigt den Bauern, wie sie aus Kalk und Schwefel ein wirksames Mittel gegen Pilzkrankungen brauen können.



Maria und ihr Mann konnten sich dank eines Kredits Trockenzelte anschaffen. So verschimmelt die Ernte nicht mehr.

mit unseren Ressourcen umgehen und dafür sorgen, dass die Böden nicht degradieren und das Wasser nicht verseucht wird“, bekräftigt Norman den Gebrauch ökologischen Düngemittels. Und noch etwas lehrt der Agraringenieur den Bauern rund um Danlí: Er vermittelt ihnen, wie wichtig es ist, die Felder nicht noch weiter auszudehnen, sondern stattdessen den ursprünglichen Wald zu erhalten.

Bei Pedro und Maria trifft Norman mit diesem Aufruf auf offene Ohren. Die Familie wohnt am Rande eines tropischen Waldes, durch dessen Wipfel Brüllaffen turnen. Schon ihre Vorfahren erfreuten sich an dem nächtlichen Brüllen. Würde es verstummen, wäre das für sie ein großer Verlust. „Die Natur ist unser Zuhause. Wir müssen sie für unsere Kinder erhalten“, betont Maria, und ihr Mann Pedro ergänzt: „Die Umwelt zu schützen heißt, das Leben zu schützen.“ Um den Wald vor ihrer Haustüre zu erhalten, haben die beiden beantragt, dass er als besonders schützenswert eingestuft wird. „Wenn wir langfristig überleben wollen, müssen wir zwei Dinge tun: Die Natur bewahren und uns den Veränderungen anpassen“, so Pedro.

Doch Anpassung erfordert oft auch Investitionen. Die neu angebauten Bananenstauden brauchen zwar nicht ganz so viel Wasser wie Mais. Doch ohne zusätzliche Bewässerung kommen auch sie nicht aus. Deshalb gruben Maria und Pedro einen Brunnen und investierten einen Teil ihres Kredites von KOLPING in eine Pumpe, die nun ein Bewässerungssystem auf dem Feld speist. Das Problem der in der Feuchtigkeit verschimmelnden Ernten konnte das Bauernpaar mithilfe eines Trockenzeltes lösen. Es besteht aus langlebigem Plastik, unter dem sich die Sonnenwärme, nicht jedoch die Feuchtigkeit staut. So können Bohnen und Getreide schneller trocknen. „KOLPING hilft uns dabei, unsere Landwirtschaft so zu verändern, dass wir dem Klimawandel und seinen Folgen nicht mehr schutzlos ausgeliefert sind“, sagt Maria dankbar. ■ Katharina Nickoleit



Jeder Schritt will gelernt sein: In Serbien hilft KOLPING arbeitslosen Landfrauen, erfolgreich in die Honigproduktion einzusteigen.

Serbien: Imkereischulungen für arbeitslose Landfrauen

Seit 2016 engagiert sich KOLPING Serbien für die Ausbildung von Frauen in wenig entwickelten ländlichen Regionen. Im Rahmen dieses Projekts konnten 2021 weitere 24 arbeitslose Frauen Kenntnisse über die Honigproduktion erwerben. Die Imkereikurse dauern zwei Monate und werden von einem Professor der landwirtschaftlichen Fakultät abgehalten. Die Trainings fanden online sowie im Kolping-Bildungszentrum in Sajan in der Vojvodina-Region statt. Diese Gegend eignet sich aufgrund ihres Klimas besonders gut für die Honigbienenhaltung. KOLPING Serbien möchte mit den Schulungen benachteiligten Frauen neue Verdienstmöglichkeiten eröffnen. Es wurden bereits 90 Bienenstöcke angeschafft und immer mehr weibliche Kolpingmitglieder aus den Dörfern begeistern sich für den Imkerberuf. Nicht zuletzt ist die Honigbienenhaltung auch ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung der Artenvielfalt und zum Schutz der Umwelt. KOLPING Serbien hat in den letzten Jahren viele bienenfreundliche Wildblumen und Bäume angepflanzt, damit die Bienen in der Region genügend Nahrung finden.



Die durch die Pandemie arbeitslos gewordene Judith nutzte einen Pasanaku-Kredit, um sich als Bäckerin selbstständig zu machen.

Bolivien: Günstige Liquidität durch Pasanaku-Kredite

„Pasanaku“ heißt ein traditionelles bolivianisches Ratenkreditsystem, bei dem man sich auf der Basis von Vertrauen zinslos kleinere Summen Geld leihen kann. Auch KOLPING Bolivien nutzt diese revolvierenden Fonds, um den Kolpingmitgliedern auf unbürokratische Weise Zugang zu günstigem Geld zu ermöglichen. Beträge bis zu 700 Euro können gegen Angabe von zwei Bürgen ausgeliehen werden. In der Pandemie haben viele Kolpingmitglieder dieses Angebot genutzt, um schnell an fehlendes Geld zu kommen, etwa für Medikamente, Stromrechnungen oder Anschaffungen. Andere nutzten den Kredit auch, um sich neue Einkommensquellen zu erschließen. Judith aus Sucre machte sich erfolgreich als Bäckerin selbstständig: „KOLPING war meine Rettung. Mit dem Kredit konnte ich einen Ofen und andere Werkmaterialien kaufen.“ Ihre Brote sind immer schnell ausverkauft. Auch Gebäck und Kuchen für Veranstaltungen stellt Judith nun zu Hause her. Insgesamt erhielten im vergangenen Jahr 525 Kolpingmitglieder in Bolivien einen Pasanaku-Kredit, der Kreditumfang lag insgesamt bei rund 175.000 Euro.



Für Candice und ihren Sohn Lawader war das SPARK-Programm ein Segen: Sie verstehen sich nun viel besser.

Den Kreislauf durchbrechen

Eine vertrauensvolle Bindung zur Mutter stärkt Kinder fürs Leben. Doch in Südafrika haben viele Mütter diese Basis selber nicht mitbekommen. Damit sie die Fehler ihrer Eltern nicht bei ihren Kindern wiederholen, unterhält KOLPING Südafrika das SPARK-Programm.

Aufmerksam sitzen die Mütter im Halbkreis und lauschen den Worten ihrer Kursleiterin. Was ihnen in der Kommunikation mit ihren Kindern schwer fällt? „Nicht zu schreien, auch wenn man gestresst ist!“ Das geht wohl allen Eltern zuweilen so. Doch für die Frauen aus Kapstadts Townships ist es eine ungleich größere Herausforderung. Eine andere Form der Erziehung kennen sie nicht. „In Südafrika gibt es viel häusliche Gewalt und viele Kinder, die vernachlässigt werden“, berichtet Laurian Kleinhaus von KOLPING Südafrika. „Die Mütter wissen oft, dass ihnen in ihrer Kindheit etwas gefehlt hat. Aber sie wissen nicht, was es war. So wiederholen sie das Verhaltensmuster ihrer Eltern.“

Gemeinsam zu einer neuen Basis

Um diesen Kreislauf zu durchbrechen, hat KOLPING Südafrika „SPARK“ (übersetzt „Funke“) ins Leben gerufen. Das Programm hilft Müttern, eine gute und vertrauensvolle Bindung zu ihren Kindern aufzubauen. In den Gruppenstunden geht es erst einmal um die Frauen selber. „Viele haben kaum Selbstvertrauen und niemanden, mit dem sie reden können.

Der erste Schritt ist deshalb, im Kurs eine Gemeinschaft aufzubauen, in der sie sich austauschen können und in der sie erfahren, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind“, erklärt Programmkoordinatorin Laurian.

Das Lebensumfeld der Mütter ist schwierig: Alle kommen aus Armenvierteln, wo Drogen, Kriminalität und Gewalt regieren. Umso wichtiger ist es, darüber reden zu können. „Wir lachen und wir weinen zusammen“, erzählt Maryka. Die 35-jährige zieht vier Mädchen groß. Manchmal wird ihr alles zu viel: Arbeit, Haushalt, Geldprobleme, Streitereien. „Dann gab es immer Stress mit den Kindern.“ Hier setzt SPARK an. Während des viermonatigen Programms erhalten die Mütter viele praktische Erziehungstipps und lernen, alte Muster zu durchbrechen. Zusätzlich können sie Kurzausbildungen absolvieren, etwa als Altenpflegerin. Diese beruflichen Grundlagen geben den Frauen mehr Freiheit. Sie können eigenes Geld verdienen und sich, wenn nötig, aus gewalttätigen Beziehungen lösen. Aktuell unterhält KOLPING Südafrika das Programm an zwei Standorten. 2021 konnten trotz der Pandemie 35 Mütter mit 51 Kindern teilnehmen.

■ Katharina Nickoleit/Michaela Roemkens



Brasilien: Gemeinschaftliche Saatgutlager

In den Dürregebieten Nordostbrasilien unterhalten viele Kolpingfamilien Saatgutlager als Gemeinschaftsprojekt. In Lagerhallen verwahren sie große Behälter mit Saatgut, meist Mais und Bohnen. Fällt der ersehnte Regen, können die Bauern dank der Vorräte umgehend mit der Aussaat beginnen. Wer sich Saatgut ausleiht, muss später zwei Kilo mehr zurückgeben. So sind die Lager immer gut gefüllt. Ein weiterer Vorteil der gemeinsamen Lager-

haltung ist, dass die Bauern das Saatgut nicht mehr anderswo kaufen müssen. Zusätzlich zum Saatgut verleihen die Kolpingfamilien auch landwirtschaftliche Geräte gegen eine geringe Gebühr. Im Bundesstaat Piauí hat KOLPING Brasilien 2021 vier neue Saatgutlager errichtet. Mittlerweile gibt es dort sieben Saatguthäuser, die von 118 Bauernfamilien genutzt werden. In Ceará gibt es drei Vorratskammern für insgesamt 95 Familien.



Kamerun: Schulungen für Kleinbauern

In Kamerun lebt der Großteil der Bevölkerung von kleinbäuerlicher Landwirtschaft. Damit die Familien ihre Ernten und somit ihr Einkommen verbessern können, hat KOLPING Kamerun im Frühjahr mehrere Kompostschulungen durchgeführt. Rund 200 Bäuerinnen und Bauern lernten, wie sie mit der richtigen Mischung aus Pflanzenresten und Viehdung wertvollen Biodünger herstellen. Auf die Felder ausgebracht, steigert der organische Kompost die

Ernteerträge bis um das Dreifache. Im Vergleich zu Kunstdünger ist er zudem äußerst kostengünstig und schont die Umwelt, da er die Böden nicht auslaugt. Auch die Qualität der Feldfrüchte – zum Beispiel Kassava, Mais und Kochbananen – wird verbessert. Acht Trainer, darunter vier Mitarbeiter des Landwirtschaftsministeriums, führten die Schulungen durch. Künftig wollen 30 junge Kolpingmitglieder den Kompost auch für den Verkauf herstellen.



Indonesien: Brunnen für sauberes Wasser

Im Rahmen eines Corona-Hilfsprogramms hat KOLPING Indonesien seinen Mitgliedern 2021 verschiedene Hilfestellungen gegeben. Eine Maßnahme war der Zugang zu sauberem Wasser. Auf der Insel Sumba ließ der Verband 30 der 1.200 in den 90er-Jahren gebauten Kolping-Brunnen säubern und ausbessern. Auch Zementzisternen zum Auffangen von Regenwasser wurden gebaut. Gerade

in Pandemiezeiten ist sauberes Wasser essenziell für die Hygiene und Gesundheitsvorsorge. Aber auch zum Waschen und für die Viehhaltung wird das Wasser genutzt. Zudem ermöglichen die Brunnen das Anlegen von Nutzgärten. Viele Familien und Kolpinggruppen konnten dank des Wassers Gemüse für die Selbstversorgung anbauen. Das trug wesentlich zu ihrer gesunden Ernährung bei.

Entwicklung zielgerichtet fördern

KOLPING INTERNATIONAL beobachtet und evaluiert seine weltweiten Projekte systematisch, um Erfolge zu messen, Fehler zu erkennen und aus gewonnenen Erfahrungen lernen zu können. Im Corona-Jahr 2021 fanden dazu drei Selbstevaluationen in Lateinamerika statt.

Für den Erfolg von Entwicklungsprojekten ist es wichtig, dass die Partner ihre Aktivitäten evaluieren und dabei die einzelnen Projektelemente kritisch beleuchten. So lässt sich erkennen, in welchen Projektbereichen eventuell nachjustiert werden muss und wo noch ungenutzte Potenziale stecken. Die Ergebnisse solcher Evaluationen fließen anschließend in die zielgerechte Planung neuer Projekte ein. Aufgrund der erschwerten Pandemiebedingungen haben die drei lateinamerikanischen Partner Argentinien, Ecuador und die Dominikanische Republik lediglich Selbstevaluationen durchgeführt. Gemeinsam mit einer externen Evaluierungsberaterin von KOLPING INTERNATIONAL prüften sie ihre Projekte insbesondere in Hinblick auf Effizienz und Nachhaltigkeit. Der zeitgleiche Ablauf dieser Analysen ermöglichte es den drei Verbänden, sich gegenseitig zu unterstützen und viel voneinander zu lernen.



In der Dominikanischen Republik soll Kleinunternehmern wie dem Möbelbauer Angel künftig noch mehr bei der Vermarktung ihrer Produkte geholfen werden.

Enorme Fortschritte sichtbar

Die Ergebnisse der Selbstevaluationen waren erfreulich: In allen Partnerländern wurden enorme Fortschritte verzeichnet. Die Evaluierungen zeigen detailliert, wie lebensändernd die Projekte für die Zielgruppen vor Ort sind. Ein Schwerpunkt aller drei Länder ist berufliche Bildung und die Förderung von Existenzgründungen zur Einkommenssicherung. Hier zeigte sich, dass die Konzepte der Verbände effektiv und zielführend angelegt sind. Es gibt aber auch Verbesserungspotenzial. In Argentinien etwa wünschen sich die Begünstigten mehr technische Unterstützung und Begleitung zum Aufbau von Kleinunternehmen. Dem will KOLPING Argentinien umgehend nachkommen. Zudem wird der Verband sein

Angebot an Ausbildungskursen um weitere für den Arbeitsmarkt relevante Berufe erweitern. KOLPING Ecuador will als Lehre aus der Selbstevaluation sein Angebot für Kleinunternehmen erweitern und hat dafür das Bildungsprojekt „Kolping lernt“ geschaffen. Es soll Selbstständige künftig noch intensiver in den Bereichen Handelsrecht, Verwaltung und Vermarktung unterstützen. In der Dominikanischen Republik hat die Selbstevaluation ergeben, dass die Kleinunternehmen Defizite im Bereich der Vermarktung ihrer Produkte aufweisen. Darauf will der Verband nun größeren Fokus legen. Und auch der Kolpingjugend, die laut Analyse am meisten unter den Pandemierestrictionen gelitten hat, soll besondere Aufmerksamkeit zukommen. ■ Laura Plosinjak

Partnerschaft leben in Krisenzeiten

Eine lebendige Säule der weltweiten Kolpingarbeit sind die Partnerschaften zwischen Verbandsebenen aus Europa und den Kolpingverbänden des Globalen Südens. KOLPING INTERNATIONAL unterstützt diese Vernetzung durch Bildungsarbeit und Kampagnen.

KOLPING bedeutet Gemeinschaft – auch und gerade in Krisenzeiten. Trotz der erschwerten Pandemiebedingungen ging die Partnerschaftsarbeit in 2021 daher weltweit wo immer möglich weiter. Statt persönlicher Treffen wurde sich einfach digital vernetzt. Auch die erste von zwei jährlichen Tagungen der Beauftragten für Internationale Partnerschaftsarbeit (BIPs) fand digital statt. Ende April trafen sich über 40 BIPs aus Deutschland, Südtirol, Polen und der Schweiz online, um über aktuelle Herausforderungen innerhalb ihrer Aktivitäten zu sprechen. Themen waren zum Beispiel die Kolpingarbeit im Kaffeehandel, die Entwicklungen beim Lieferkettengesetz oder die Aktion #weltweitwichtig, die im Vorfeld der Bundestagswahlen für mehr globale Gerechtigkeit warb. Auch die weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie waren ein zentrales Gesprächsthema.

Erfolgreiche Kampagnenarbeit

Die zweite BIP-Tagung Anfang Oktober konnte mit viel Wiedersehensfreude wie gewohnt als Präsenzveranstal-

tung stattfinden. Beim gemeinsamen Informationsaustausch in Köln standen unter anderem die Kolpingprojekte in Togo, Benin und Bolivien im Fokus, ebenso die Kampagne erlassjahr.de und ihre Aktivitäten rund um den G7-Gipfel 2022 in Deutschland.

Dass lebendige Kampagnenarbeit wirkt, zeigte 2021 die Initiative Lieferkettengesetz. Gemeinsam mit mehr als 125 weiteren Organisationen hatten sich KOLPING INTERNATIONAL und das Kolpingwerk Deutschland im Rahmen dieser Initiative jahrelang für ein verbindliches Lieferkettengesetz stark gemacht. Im Juni 2021 wurde es vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Nun sind deutsche Unternehmen zur Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards entlang ihrer Lieferketten verpflichtet. Zwar weist das beschlossene Gesetz noch viele Schwächen auf. Dennoch war es ein wichtiger Etappenerfolg, der die Initiative Lieferkettengesetz dazu ermuntert hat, sich zwei weitere Jahre auch auf europäischer Ebene für ein starkes EU-Lieferkettengesetz einzusetzen. Hier ist KOLPING INTERNATIONAL weiterhin als Unterstützerorganisation dabei. ■ Sigrid Stapel



Nach zehn Jahren als Generalpräses nahm Msgr. Ottmar Dillenburg (3. v. l.) im Oktober zum letzten Mal an einer BIP-Tagung teil.



In Ruanda erhielten dank eines Großspenders zahlreiche arme Familien Solarpanelen, die ihnen Strom und Fortschritt bringen.

Spenden weiterhin auf Rekordhoch

Auch im zweiten Corona-Jahr war die Spendenbereitschaft für notleidende Menschen im Globalen Süden überwältigend hoch: 2021 lagen die Spendeneinnahmen von KOLPING INTERNATIONAL nur knapp unter dem Rekordergebnis des Vorjahres.

2021 erhielt KOLPING INTERNATIONAL Spenden in Höhe von 4,695 Millionen Euro. Damit konnte das Rekordergebnis des Vorjahres (4,781 Millionen Euro), das auf außergewöhnlich hohe Spenden für den Kolping-Corona-Fonds zurückging, nahezu erneut erreicht werden. 2021 ist somit das zweitbeste Spendenjahr in unserer Geschichte. Im Fünfjahres-Vergleich zeigt sich eine Steigerung von rund 24 Prozent. Die Spendensumme enthält 509.000 Euro für den Kolping-Corona-Fonds. Erfreulich hoch war zudem das Engagement der Großspenderinnen und Großspender. Das größte Engagement kommt von einem langjährigen Förderer, mit dessen Hilfe Solarprojekte für 867.00 Euro in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa umgesetzt wurden.

Erfolgreiche Neuspenderbindung

Corona brachte auch einen großen Zuwachs an Spenderinnen und Spendern. Von den im ersten Corona-Jahr 2020 rund 5.000 neu gewonnenen Förderern konnte jede/r Vierte in 2021 für weitere Spenden gebunden werden. Rund 3.000 weitere neue Spender wurden 2021 gewonnen. Dies ist so erfreulich wie nötig: Alljährlich verlieren wir mehr als

1.000 Spenderinnen und Spender durch Versterben. Der Blick auf die verschiedenen Instrumente zur Spendengewinnung zeigt: Das Spendenmailing (von dem alljährlich drei verschickt werden) als wichtigstes Fundraising-Instrument bleibt stabil, mehr noch: 2021 konnte das Ergebnis weiter gesteigert werden. Mit 1,036 Millionen Euro erwirtschaftete die schriftliche Spendenbitte im Fünfjahres-Vergleich ein Plus von 28 Prozent.

Anlass-Spenden waren zwar weiterhin rückläufig, erholten sich jedoch gegen Ende des Jahres mit Abnahme der Corona-Beschränkungen. Konstanter Beliebtheit erfreut sich, vor allem zu Weihnachten, der Kolping-Geschenkeshop, auch hier gab es Zuwächse. Rückläufig ist hingegen die Zahl der spendenden Kolpingsfamilien – eine der Folgen der Pandemie-Beschränkungen. In 2021 wurde die Digitalisierung der Spenderkommunikation vorangetrieben. Mithilfe externer Unterstützung wurden verschiedene Maßnahmen entwickelt, die 2022 zum Tragen kommen, unter anderem deshalb, um jüngere Spenderzielgruppen gezielter anzusprechen. 2021 wurden zudem maßgebliche interne Entwicklungen vorangetrieben mit dem Ziel, die Spenderbindung weiter zu stärken. ■ Monika Glöcklhofer

Starke Strukturen weltweit

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie konnte der KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. trotz der schwierigen Bedingungen weltweit 182 Projekte von 37 Partnerverbänden fördern. Nothilfe-Maßnahmen spielten dabei weiterhin eine wichtige Rolle.

Schon unser Jahresbericht 2020 war geprägt von der weltweiten Corona-Pandemie. Kaum jemandem war klar, dass sich das Infektionsgeschehen rund um den Erdball in Wellen entwickeln würde, die uns bis heute beschäftigen. Auch 2021 war reguläre, auf langfristiges Capacity Building angelegte Projektarbeit vielerorts nicht wie gewohnt möglich. Geplante Projekte mussten zugunsten von Nothilfe-Maßnahmen zurückstehen oder waren in Lockdown-Zeiten in einigen Ländern überhaupt nicht durchführbar. Dank des Kolping-Corona-Fonds, mit dem wir seit 2020 Spenden für Menschen sammeln, die pandemiebedingt in große Not geraten sind, konnte dieses Engagement 2021 umfangreich fortgesetzt werden. Die Solidarität der Kolpingmitglieder in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol setzte sich trotz der Langwierigkeit der Pandemie auch im Jahr 2021 fort: Insgesamt 509.000 Euro an Spenden gingen aus diesen Ländern für den Kolping-Corona-Fonds ein. Die Unterstützungsleistungen konnten in bewährter Weise rasch an die Partner ausbezahlt werden.

Weiter hohe Spendeneinnahmen

Naturgemäß gingen Spenden für die Corona-Hilfe im Jahresverlauf zurück, blieben aber auf hohem Niveau. Insgesamt erhielt KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. in 2021 Spendeneinnahmen in Höhe von 4,695 Millionen Euro und damit nur 1,83 Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahr, wo durch hohe Einnahmen für den Corona-Fonds ein Spendenrekord erzielt wurde. Gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre zeigt das Ergebnis eine Steigerung von 23,6 Prozent. Ein hoher Anteil dieses Ergebnisses geht 2021 auf einen engagierten Großspender zurück: Mit 867.000 Euro finanzierte er unter anderem Solarprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Das Thema der ökologischen Nachhaltigkeit hat damit auch in unserer Projektarbeit eine neue Dimension erhalten können.

Die stabile Spendenentwicklung ist umso wichtiger, da sich die Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) deutlich verringert haben. Die Erträge aus Zuwendungen des BMZ für die

Finanzierung von Projekten verminderten sich um 7,54 Prozent (-434.000 Euro) von 5,76 auf 5,32 Millionen Euro. Aufgrund der Aufnahme neuer Empfängerorganisationen in den Haushaltstitel ohne gleichzeitigen Aufwuchs der Gelder erhalten die bisherigen Zuwendungsempfänger deutlich geringere Mittel. Während in den vergangenen Jahren das BMZ deutliche Aufwüchse seines Einzelplanes im Bundeshaushalt verzeichnen konnte, ist dies für die kommenden Jahre nicht zu erwarten. Die Folgen der Pandemiebekämpfung, die Folgen des Ukraine-Krieges und die Herausforderungen der sozial-ökologischen Transformation lassen auch die Entwicklungszusammenarbeit fiskalisch nicht unberührt. KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. bemüht sich daher, weitere öffentliche Mittel zu erschließen und den vielen neu gewonnenen Spenderinnen und Spendern gute Angebote für ein weiteres Engagement zu machen.

Projektarbeit ging weiter

Erfreulicherweise konnten trotz der schwierigen Bedingungen im zweiten Pandemiejahr viele Projekte und Programme in den Partnerländern durchgeführt werden. 2021 förderte KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. 182 Projekte von Partnerorganisationen in 37 Ländern. Insgesamt betrug die Summe der an die Partner weitergeleiteten öffentlichen und privaten Mittel 8,23 Millionen Euro (Vorjahr 8,27 Millionen Euro). Aus zugeflossenen Spendenmitteln wurde eine Summe von 3,2 Millionen Euro (Vorjahr 3,0 Millionen Euro, + 6,7 Prozent) zusätzlich für Projekte aus den Bereichen Bildungsarbeit, berufliche Bildung, Jugend, ländliche Entwicklung, Ökologie, Tierhaltung und Einkommensförderung (Mikrofinanz) weitergeleitet und damit weltweit 37 Partner (Vorjahr 41) gefördert.

Besuche vor Ort und Workshops, in denen im Normalbetrieb die Projektergebnisse kontrolliert und gemeinsame Planungen vorangebracht werden, mussten 2021 – wie schon im Vorjahr – weitestgehend entfallen oder digital stattfinden. Gleiches galt für Monitoring- und Controlling-Treffen in den Nationalbüros. Mit Beginn der Pandemie wurde im Generalsekretariat sowie bei vielen Partnern für den besse-



Mit Hühnern und Ziegen fördert KOLPING Malawi seine Mitglieder und hilft ihnen durch landwirtschaftliche Schulungen, resilient gegenüber Krisen zu werden.

ren Austausch untereinander das Programm „Teams“ eingeführt. Dank eines Förderprogramms von Microsoft für den gemeinnützigen Bereich konnten wir 2021 die schon 2020 begonnene Erprobung abschließen und so Effizienzsteigerungen realisieren, weil Absprachen schneller und zielgerichteter möglich wurden. Die persönliche Zusammenarbeit vor Ort können Online-Instrumente jedoch nicht vollständig ersetzen. So war etwa ein mehrtägiger digitaler Peer-Review-Workshop für die BMZ-Anträge der lateinamerikanischen Partner ein voller Erfolg. An die Intensität vergangener Austausche kam die Videokonferenz aber nicht heran. Derzeit identifizieren wir, welche Arbeitsprozesse, die vor der Pandemie mit Reisen verbunden waren, künftig weiterhin digital stattfinden können und welche Begegnungsräume nur vor Ort eröffnet werden können. Auch hier erhoffen wir uns, weitere Effizienzreserven zu entdecken, ebenso wie die persönlichen und ökologischen Belastungen durch viele internationale Reisen zu reduzieren. Maßstab bleibt für uns dabei die Erhaltung einer hohen Projektqualität, mit maximalem Wirkungsgrad für die Zielgruppen.

Evaluationen und Monitoring

Neben der Begleitung von internen Evaluationen in Ländern, für die neue BMZ-Anträge anstehen, lag der Fokus für den Bereich Evaluationen und Monitoring in der Fortführung der Schritte hin zu einer Pilotphase zur Erprobung neuer digitaler Monitoringsysteme. Das Ziel, allen Partnern

ein für ihren Kontext passendes und zugleich auf die vergleichbaren Projektaktivitäten aufsetzendes Monitoring anzubieten, ist ambitioniert, aber lohnenswert. Wir erhoffen uns dadurch eine noch genauere und zeitnahe Wirkungsmessung und damit verbundene Möglichkeit der Projektsteuerung. Über die Ergebnisse aller Evaluationen informiert KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. fortlaufend auf www.kolping.net/ueber-uns/transparenz/.

Entwicklung von Personal und Gehältern

Die Kolleginnen und Kollegen im Generalsekretariat setzen sich mit großer Leidenschaft für die Ziele des Verbandes in aller Welt ein. In diesen Jahren vollzieht sich ein Generationenwechsel, da Mitarbeitende, die in der Wachstumsphase von KOLPING INTERNATIONAL in den 1980er und 90er Jahren ihre Arbeit begonnen haben, nach und nach in Rente gehen und neue Kolleginnen mit neuen Ideen hinzukommen. Die Aufwendungen für Personal stiegen in 2021 um 1,37 Prozent (= 20.000 Euro) auf insgesamt 1,49 Millionen Euro (Vorjahr 1,47 Millionen Euro). Im Wesentlichen sind die erhöhten Personalkosten zurückzuführen auf die Tarifierhöhung im Öffentlichen Dienst in Höhe von 1,4 Prozent ab April 2021. Veränderungen in der Personalausstattung der Spendenabteilung (seit Juni 2021 gibt es aufgrund des gestiegenen Spendenvolumens eine weitere Teilzeitstelle), wie die Elternzeitvertretung in der Verwaltung, verrechneten sich mit Einsparungen bei im Vorjahr noch ange-

fallenen Kosten für zwei zwischenzeitlich verrentete Mitarbeitende sowie durch die vorläufige Vakanz bei den Stellen der studentischen Hilfskräfte.

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. vergütet alle Mitarbeitenden (auch leitende) nach den Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) des Deutschen Caritasverbandes bzw. bei Neuverträgen nach Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und hat keine Mitarbeitende, die außertariflich vergütet werden. Die Bandbreite der Vergütung erstreckt sich von TVöD Gruppe 9 - 10 (Sachbearbeitung und Assistenz) bzw. AVR 5c – 4b bei Altverträgen, über TVöD Gruppe 11 bzw. AVR 3 (Referententätigkeit) bis zu TVöD Gruppe 14 - 15, (AVR 1a, Leitung Finanzen & Verwaltung).

Die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter der Mitarbeitenden belaufen sich (Stand: 31.12.2021) im Bereich Sachbearbeitung/Assistenz auf 3.890 Euro und bei Referententätigkeit auf 5.060 Euro. Daneben erhalten die Mitarbeitenden ein Jobticket sowie Zuschüsse zur privaten Altersvorsorge in Höhe von durchschnittlich drei Prozent des Bruttomonatsgehalts. Auch im Jahr 2021 konnte eine Weihnachtssonderzahlung an die Mitarbeiter ausgezahlt werden. Die Leiterin Finanzen & Verwaltung ist im September 2017 durch ihre Wahl in den Vorstand von KOLPING INTERNATIONAL auch Mitglied des Vorstands von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. (stellvertretende Vorsitzende) geworden und somit hauptamtliches Mitglied des Leitungsorgans. Ihr Jahresbruttogehalt (inkl. Sonderzahlung) betrug im Jahr 2021 89.020 Euro. Der Vorsitzende und erste stellvertretende Vorsitzende sind ehrenamtliche Mitglieder des Vorstands von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. und üben dieses Amt unentgeltlich aus. Sie sind hauptamtlich tätig für KOLPING INTERNATIONAL Association e.V.

Tragfähige Strukturen, erhöhte Resilienz

Erst jetzt, seit Frühjahr/Sommer 2022, finden wieder vermehrt internationale Reisen statt. Und auch in den Partnerländern sind vielerorts wieder Treffen von Kolpingsfamilien



Der Vorstand des Vereins: (v. l.) Dr. Markus Demele, Msgr. Christoph Huber und Karin Wollgarten.

sowie Nationalversammlungen und Seminare möglich. Derzeit deutet sich an, dass die Mehrheit der Partner gut durch die Pandemiezeit gekommen ist. Zum einen, weil das Erleben der verbandlichen Solidarität durch die Corona-Nothilfe gezeigt hat, was für eine tragfähige Struktur die internationale Kolpinggemeinschaft bietet. Zum anderen, weil sich erwiesen hat, dass die Menschen, die sich in den verbandlichen Aktivitäten engagieren, oft besser durch die Krise gekommen sind, weil sie ihre Resilienz erhöht und ihr Netzwerk wechselseitiger Unterstützung ausgebaut haben. Eine neue Erfahrung begleitet unsere Arbeit auch künftig: Krisenmomente wie die Pandemie, der Ukraine-Krieg oder Dürren haben uns gezeigt, dass wir aufgrund der langfristigen sozialstrukturbildenden Arbeit der Kolpingverbände mittlerweile an immer mehr Orten in der Lage sind, Nothilfe zu leisten. Unsere Vernetzungen erlauben es uns, rasch und effizient dort zu helfen, wo KOLPING präsent ist. Dies liegt sicher an der Professionalität der Verbände vor Ort, aber in besonderer Weise auch an der Tatkraft der Mitglieder. Allen, die sich mit Tatkraft und Mut – sei es durch Spenden oder persönliches Engagement – an unserem internationalen Handeln beteiligen, dankt der Vorstand von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. von ganzem Herzen.

Der Vorstand von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Msgr. Christoph Huber
Vorsitzender

Dr. Markus Demele
stellv. Vorsitzender

Karin Wollgarten
stellv. Vorsitzende

Spendenentwicklung 2012-2021 (in Mio. Euro)



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021 IN EURO	2020 IN T EURO
1. Erträge aus Spenden*	4.669.107,86	4.598
2. Erträge aus Zuwendungen		
a) Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.323.120,41	5.757
b) Zuwendungen anderer Organisationen	99.907,55	34
3. Erträge aus Erbschaften	270.422,96	35
4. Sonstige betriebliche Erträge	158.762,41	209
	10.521.321,19	10.633
5. Aufwendungen für Projekte		
a) aus Spendenmitteln	-3.231.366,12	-3.022
b) aus Zuwendungen	-4.994.560,41	-5.245
6. Sonstige Partnerförderung	-46.200,00	-110
	-8.272.126,53	-8.377
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.200.494,41	-1.173
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen davon für Altersversorgung: € 33.112,85 (Vorjahr: € 34.488,17)	-289.501,94	-297
	-1.489.996,35	-1.470
8. Miet-, Energie- und Instandhaltungsaufwendungen	-81.870,60	-82
9. Wirtschaftsbedarf	-17.961,98	-17
10. Verwaltungsbedarf	-177.493,76	-193
11. Aufwendungen Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	-330.113,14	-344
12. Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-18.991,00	-22
13. Kurse und Tagungen	0,00	0
14. Steuern, Abgaben und Versicherungen	-7.199,60	-9
15. Übrige	-3.701,47	-85
	-637.331,55	-752
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-47.998,76	-53
17. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-45.572,56	-79
	-93.571,32	-132
18. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48.626,86	32
19. Zinsen und ähnliche Erträge davon Erträge aus Abzinsung: € 56,81 (Vorjahr: € 817,38)	12.029,74	14
20. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-10.161,00	-1
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Abzinsung: € 1.467,65 (Vorjahr: € 4.027,08)	-6.404,72	-6
	44.090,88	39
22. Ergebnis nach Steuern	72.386,32	-59
23. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	72.386,32	-59
24. Entnahmen aus den Rücklagen	148.002,76	179
25. Einstellungen in die Rücklagen	-220.389,08	-120
26. Ergebnisvortrag	0,00	0

* inklusive neutraler Spendenverrechnung von € 25.925,24 (=Saldo aus Spendeneingängen aus Vorjahren, die im Berichtsjahr weitergeleitet wurden und Spendeneingängen im Berichtsjahr, die noch nicht weitergeleitet wurden).

Bilanz zum 31.12.2021

	31.12.2021 IN EURO	31.12.2020 IN T EURO
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.973,00	24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	93.200,00	103
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.495,00	45
	129.695,00	148
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.138.948,15	2.957
	3.270.616,15	3.129
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 15.010,86 (Vorjahr: € 51.765,56)	396.835,29	728
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.625.995,44	2.417
	3.022.830,73	3.145
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	241.213,46	9
SUMME AKTIVA	6.534.660,34	6.283
PASSIVA		
A. Vereinsvermögen		
Rücklagen	2.792.508,41	2.720
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse im Anlagevermögen		
	0,00	7
C. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	192.238,67	188
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 42.200,98 (Vorjahr: € 24.026,55)	42.200,98	24
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.207.936,04 (Vorjahr: € 3.182.010,80)	3.207.936,04	3.182
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 237.493,93 (Vorjahr: € 98.868,71) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 62.282,31 (Vorjahr: € 62.782,31) davon aus Steuern: € 4.376,99 (Vorjahr: € 4.681,53)	299.776,24	162
	3.367.688,37	3.368
SUMME PASSIVA	6.534.660,34	6.283

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2021

1 Allgemeines

Der Jahresabschluss des Vereins KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. zum 31. Dezember 2021 wurde freiwillig nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Verein ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den gesetzlichen Vorschriften, die der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in

Anlehnung an die Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Notwendige Anpassungen, die sich aus dem Betriebszweck einer spendensammelnden Organisation ergeben, die in der Entwicklungshilfe tätig ist, wurden vorgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr übernommen. Besondere Umstände, die dazu führen, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nicht vermittelt, waren nicht zu verzeichnen (§ 264 Abs. 2 S. 2 HGB).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen und Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Verein wendet die lineare Abschreibungsmethode an.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und zugleich als Abgang behandelt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Börsenkurs erfolgt bei einer vorübergehenden Wertminderung. Bei Werterholung erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung etwaiger Wertberichtigungen. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Devisen-Kassamittelkurs am Abschlussstichtag, maximal zu ihren Anschaffungskosten angesetzt.

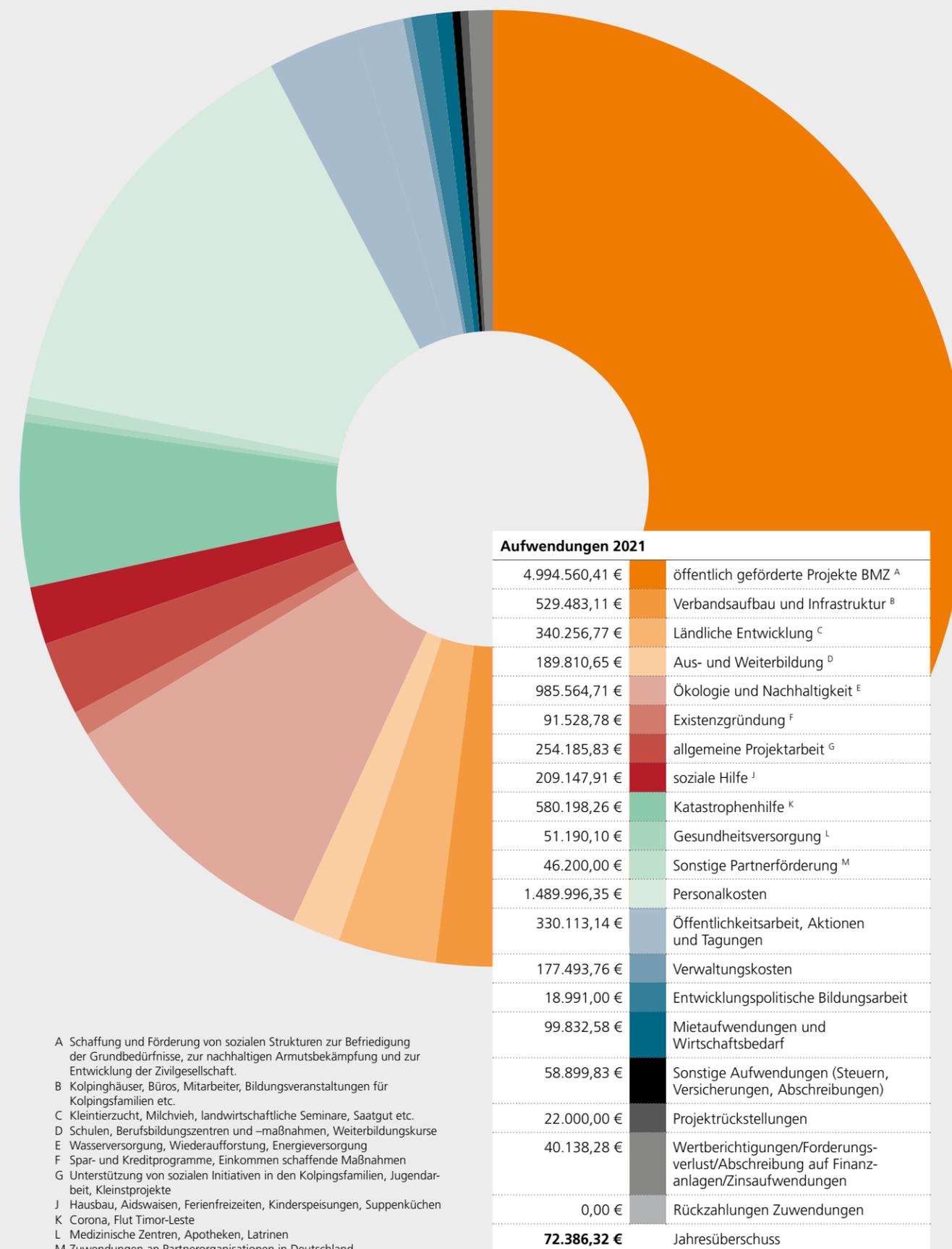
Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Aufgrund der Satzung weist der Verein kein Kapital aus. Das Eigenkapital des Vereins wird deshalb als Vereinsvermögen in Form von Rücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen aus Lebensarbeitszeitguthaben werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen und mit dem Deckungsvermögen verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit den notwendigen Erfüllungsbeträgen bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Devisen-Kassamittelkurs bewertet.



3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Entwicklung des Anlagevermögens (Beträge in Euro)

	Historische Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020	Abschreibungen 2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Lizenzen (Software + Jubiläumfilm)	92.490,48	0,00	0,00	0,00	0,00	-90.517,48	1.973,00	24.233,00	-22.260,00
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten	213.094,90	0,00	0,00	0,00	0,00	-119.894,90	93.200,00	102.850,00	-9.650,00
2. Betriebs- und Geschäftsausst.	127.276,74	7.694,76	-4,00	0,00	0,00	-90.781,74	36.495,00	44.893,00	-16.088,76
	340.371,64	7.694,76	-4,00	0,00	0,00	-210.676,64	129.695,00	147.743,00	-25.738,76
III. Finanzanlagen									
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.150.663,24	1.407.529,51	-1.215.626,24	0,00	0,00	-11.715,09	3.138.948,15	2.957.205,88	-10.161,00
Gesamt	3.583.525,36	1.415.224,27	-1.215.630,24	0,00	0,00	-312.909,21	3.270.616,15	3.129.181,88	-58.159,76

3.2 Rückstellungen

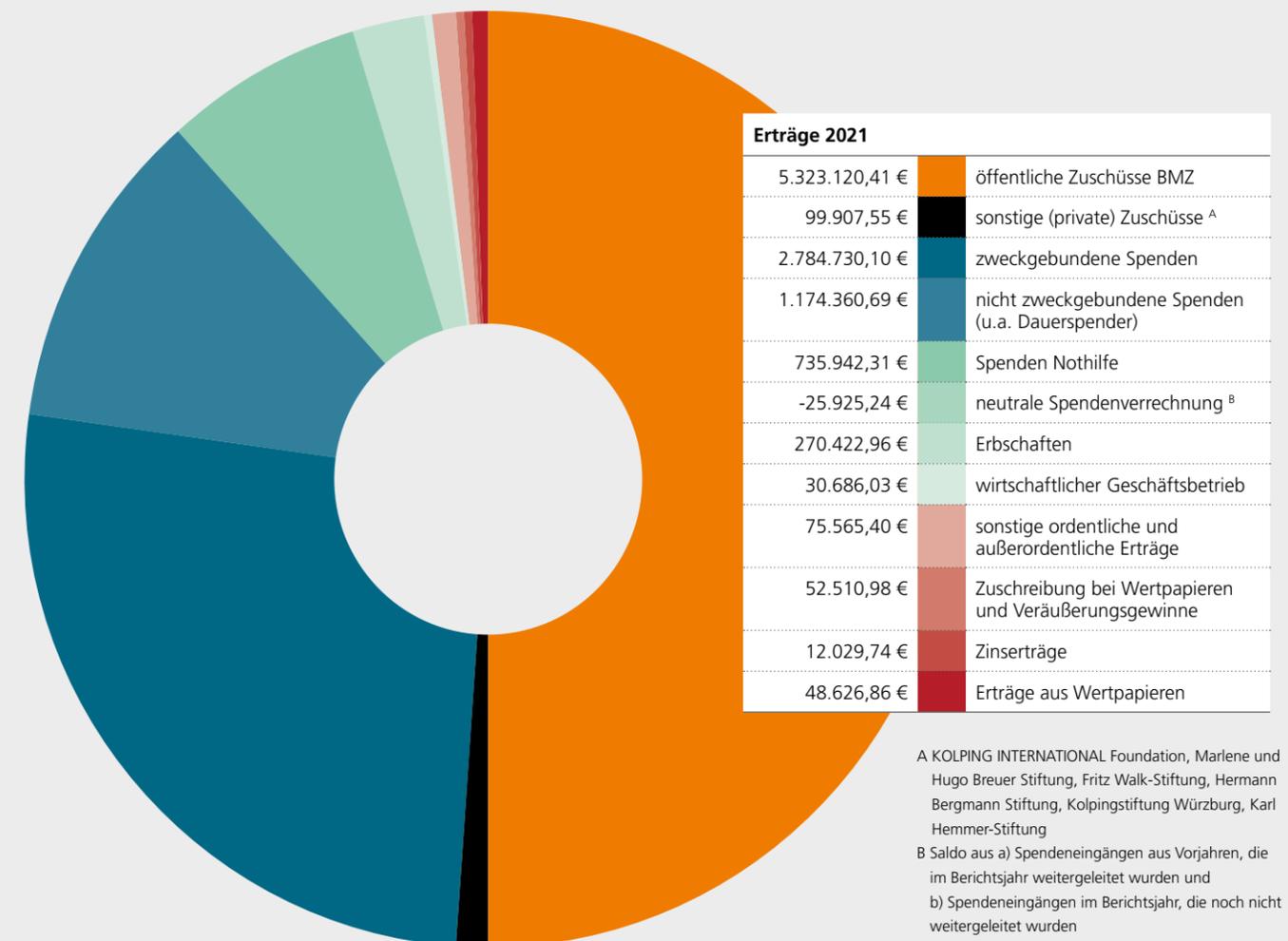
2021	Stand 01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Stand 31.12.2021
Sonstige Rückstellungen						
Projektrisiken BMZ / sonstige öffentliche Zuschüsse						
Prüfungshandlungen 2019 - 2022						
Pauschalrückstellung 0,3 % des jeweiligen zu prüfenden Projektvolumens	63.179,10 €	-23.791,01 €	- €	22.000,00 €	- €	61.388,09 €
Gesamt Kontowert	63.179,10 €	-23.791,01 €	- €	22.000,00 €	- €	61.388,09 €
andere Rückstellungen / Rückstellungen für Personalkosten						
Berufsgenossenschaft	9.500,00 €	-9.500,00 €	- €	10.000,00 €	- €	10.000,00 €
Schwerbehindertenabgabe	1.400,00 €	-1.400,00 €	- €	1.680,00 €	- €	1.680,00 €
Urlaubsverpflichtungen	13.930,00 €	-13.930,00 €	- €	13.210,00 €	- €	13.210,00 €
sonstige (AZV / Gleitzeit)	9.290,00 €	-9.290,00 €	- €	13.570,00 €	- €	13.570,00 €
Freizeitausgleich	14.010,00 €	-14.010,00 €	- €	26.110,00 €	- €	26.110,00 €
Jubiläumrückstellungen	24.800,00 €	- €	- €	4.100,00 €	- €	28.900,00 €
Lebensarbeitszeit Zeitguthaben/Wertguthaben	33.833,00 €	- €	- €	-16.363,26 €	1.410,84 €	18.880,58 €
Gesamt Kontowert	106.763,00 €	-48.130,00 €	- €	52.306,74 €	1.410,84 €	112.350,58 €
Rückstellungen für Jahresabschlussprüfung und Steuererklärung	18.500,00 €	-18.440,84 €	-59,16 €	18.500,00 €	- €	18.500,00 €
Summe andere Rückstellungen	125.263,00 €	-66.570,84 €	-59,16 €	70.806,74 €	1.410,84 €	130.850,58 €
Summe sonstige Rückstellungen	188.442,10 €	-90.361,85 €	-59,16 €	92.806,74 €	1.410,84 €	192.238,67 €

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für die Guthaben der Mitarbeiter aus Lebensarbeitszeitkonten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte anhand des laufenden (geschätzten) jährlichen Entgelts der Mitarbeiter unter Annahme einer durchschnittlichen Laufzeit von 5 Jahren und eines laufzeitadäquaten Zinssatzes von 0,58%. Die Rückstellungen für die Guthaben aus Lebensarbeitszeitkonten beliefen sich hier nach in Summe auf T€ 304 (inkl. Abzinsung in Höhe von T€ 1) und wurden nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit als Deckungsvermögen und insolvenzgesicherten eingerichteten Treuhandkonten von T€ 285 verrechnet. Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit T€ 61 Risiken aus Projekten öffentlicher Zuwendungsgeber. Daneben

wurden Rückstellungen im Personalbereich in Höhe von T€ 94 und für Jahresabschlussprüfung und Steuererklärungen in Höhe von T€ 19 gebildet.

3.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im März 2014 hat der Verein einen Mietvertrag auf unbestimmte Zeit über seine Geschäftsräume mit dem KOLPING INTERNATIONAL Association e.V. (vormals Kolpingwerk e.V.) als Vermieter geschlossen. Seit Mai 2016 beträgt der Mietzins T€ 82. Die Begleichung der jährlichen Miete erfolgt seit Juni 2014 für die Dauer von 9 Jahren als Zins- und Tilgungsleistung auf ein dem Vermieter gewährtes Mieterdarlehen über ursprünglich T€ 600.



4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In 2021 sind dem Verein Spenden in Höhe von T€ 4.695 zugeflossen. Von diesen Spenden wurden T€ 1.746 noch nicht in Projekte weitergeleitet und demnach ertragsmindernd den Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden zugeführt. Aus den Spendenverbindlichkeiten der Vorjahre wurden T€ 1.720 weiterge-

leitet. Die Erträge aus Spenden beliefen sich auf T€ 4.669. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen in 2021 für die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe des Vereins nicht an.

Die Aufwendungen des Vereins teilen sich nach den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) wie folgt auf die Bereiche Programmausgaben, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung auf:

Aufteilung der Aufwendungen nach Bereichen für 2021 entsprechend der Vorgaben des DZI zu Werbe- und Verwaltungsausgaben

	Aufwendungen gesamt	davon für		
		Programmausgaben	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung
I. Aufwendungen für Projekte				
1. aus Spendenmitteln	3.231.366,12 €	3.231.366,12 €	- €	- €
2. aus Zuwendungen	4.994.560,41 €	4.994.560,41 €	- €	- €
3. Sonstige Partnerförderung	46.200,00 €	46.200,00 €	- €	- €
	8.272.126,53 €	8.272.126,53 €	- €	- €
II. Personalaufwand				
1. Löhne und Gehälter	1.131.325,35 €	599.331,23 €	271.586,51 €	260.407,61 €
2. Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen, davon für Altersversorgung: € 33.112,85 (Vorjahr: € 34.488,17)	358.671,00 €	180.117,16 €	98.454,01 €	80.099,83 €
	1.489.996,35 €	779.448,39 €	370.040,52 €	340.507,44 €
III. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
1. Entwicklungspolitische Bildungs- und Aufklärungsarbeit	18.991,00 €	18.991,00 €	- €	- €
2. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	354.023,90 €	- €	354.023,90 €	- €
3. Aufwendungen der Geschäftsstelle				
a) Mietaufwand	81.870,60 €	42.826,51 €	20.336,66 €	18.707,43 €
b) sonstige Aufwendungen	208.947,74 €	70.550,50 €	18.775,38 €	119.621,86 €
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen der Geschäftsstelle	47.998,76 €	25.108,15 €	11.922,89 €	10.967,72 €
	711.832,00 €	157.476,16 €	405.058,83 €	149.297,01 €
IV. Aufgeteilte Aufwendungen				
Nachrichtlich:	10.473.954,88 €	9.209.051,08 €	775.099,35 €	489.804,45 €
in % der gesamten aufgeteilten Aufwendungen	100,00%	87,92%	7,40%	4,68%



Den kompletten Jahresabschluss 2021 gibt es zum Download unter www.kolping.net

5 Sonstige Angaben

5.1 Vorstand

Der Vorstand bestand in 2021 aus folgenden Mitgliedern:
Geborene Mitglieder

- Generalpräses Monsignore Ottmar Dillenburg (Vorsitzender, bis 31.10.2021)
- Generalpräses Monsignore Christoph Huber (Vorsitzender, ab 01.11.2021)
- Generalsekretär Dr. Markus Demele (stellvertretender Vorsitzender)
- Karin Wollgarten, Geschäftsführerin KOLPING INTERNATIONAL (stellvertretende Vorsitzende)

Die geborenen Mitglieder des Vorstands sind geschäftsführend tätig.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates erhalten bis auf die Erstattung einzeln nachgewiesener Reisekosten keinerlei Aufwandsentschädigungen.

Aufgrund der bei der Mitgliederversammlung am 9.12.2017 beschlossenen Satzungsreform besteht der Vorstand aus den geborenen Mitgliedern. Es werden keine weiteren Vorstände hinzugewählt.

Die Satzungsänderung sowie eine damit verbundene Namensänderung des Vereins zu KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. wurden am 7.3.2018 im Vereinsregister Köln, Nr. 13021 eingetragen.

5.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Jahr 2021 an:

- Herr Thorsten Schulz, Diözesansekretär Kolping Paderborn, Deutschland (Vorsitzender)
- Herr Markus Lange, Steuerberater, Deutschland (stellv. Vorsitzender)
- Frau Ágnes Kaiserné Jósvali, Steuerberaterin/interne Revisorin, Ungarn
- Herr Peter Jung, Geschäftsführer Kolping Schweiz, Schweiz
- Herr Martin Wilde, Berater für Projektentwicklung, Ghana
- Herr Theodore Wilke, Manager US Bank, USA

5.3 Mitgliederversammlung

Im Geschäftsjahr 2021 fand am 1. September 2021 eine Mitgliederversammlung statt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde vom Vorstand vorgelegt und von der Mitgliederversammlung beschlossen. Entsprechend der Empfehlung des Vorstandes wurde der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 den Rücklagen entnommen.

5.4 Arbeitnehmer

Der Verein beschäftigte 2021 im Jahresdurchschnitt 24 Angestellte, von denen 13 vollzeitbeschäftigt und 11 teilzeitbeschäftigt waren.

5.5 Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2021 des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. schließt mit einem Jahresüberschuss von € 72.386,32 ab. Der Mitgliederversammlung wird vorgeschlagen, diesen Betrag den Rücklagen zuzuführen. Die vorgeschlagene Ergebnisverwendung wurde bei Aufstellung des Jahresabschlusses bereits berücksichtigt.

Köln, den 17. Mai 2022

Msgr. Christoph Huber
Vorsitzender

Dr. Markus Demele
stellv. Vorsitzender

Karin Wollgarten
stellv. Vorsitzende

Die Prüfung erfolgte vom 3. März bis 6. Mai 2022 mit zeitlichen Unterbrechungen durch die kks reVision GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Bonn.

Es liegt ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 6. Mai 2022 vor.

KOLPING INTERNATIONAL

KOLPING – der Verband

Das Kolpingwerk ist ein katholischer Sozialverband, der durch den Priester und Sozialreformer Adolph Kolping Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet wurde. Heute gibt es Kolpingverbände in 60 Ländern mit insgesamt rund 400.000 Mitgliedern. Die Mitglieder organisieren sich in örtlichen Kolpingsfamilien (Selbsthilfegruppen und Gemeinschaften). Die nationalen Kolpingverbände strukturieren sich in Diözesan- beziehungsweise Regionalverbände. Unter dem Namen KOLPING INTERNATIONAL sind die Rechtsträger KOLPING INTERNATIONAL Association e.V., KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. und KOLPING INTERNATIONAL Foundation zusammengefasst.

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Der KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. ist die Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit von KOLPING INTERNATIONAL. Der Verein wurde 1969 in Köln gegründet. Die weltweite Kolpingarbeit begann jedoch schon 1968 mit der „Aktion Brasilien“, deren Ziel berufsbildende Programme sowie Kleingewerbeförderung für marginalisierte Bevölkerungsgruppen in Brasilien war.

Mitgliederversammlung

Mitglieder des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. sind die Mitglieder des Generalvorstandes von KOLPING INTERNATIONAL sowie zusätzlich je zwei Delegierte der Verbände aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Südtirol. Die Mitgliederversammlung tagt einmal jährlich und ist zuständig für die Wahl des Aufsichtsrats und der Ombudsperson. Ihr obliegt u.a. die Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Haushaltsplans, die Entlastung des Vorstands, der Beschluss des Stellenplans, die Entscheidung über die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Vorschlag des Aufsichtsrats und die Änderung der Satzung sowie die Auflösung des Vereins. Vorstand, Aufsichtsrat und Ombudsperson berichten der Mitgliederversammlung.

Vorstand

Der Vorstand des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. besteht aus dem jeweiligen Generalpräses von KOLPING INTERNATIONAL als Vorsitzenden sowie Generalsekretär und Geschäftsführerin von KOLPING INTERNATIONAL als stellvertretende Vorsitzende. Dem Vorstand obliegt die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und die Verantwortung für die sachgemäße Verwendung der dem Verein zufließenden Mittel. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt in der Regel monatlich sowie nach Bedarf.

Aufsichtsrat

Die Mitgliederversammlung von KOLPING INTERNATIONAL wählte am 12.10.2019 einen neuen Aufsichtsrat für drei Jahre. Er besteht aus sechs Personen, die alle ehrenamtlich tätig sind (Aufstellung unter www.kolping.net/ueberuns/aufsichtsrat/). Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Überwachung der Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, die Kontrolle des Etats sowie die Überprüfung der treuhänderischen Verwendung von Spenden. Er tagt mindestens dreimal jährlich und berichtet dem Vorstand sowie der Mitgliederversammlung über seine Arbeit und regt, sofern erforderlich, Veränderungen an.

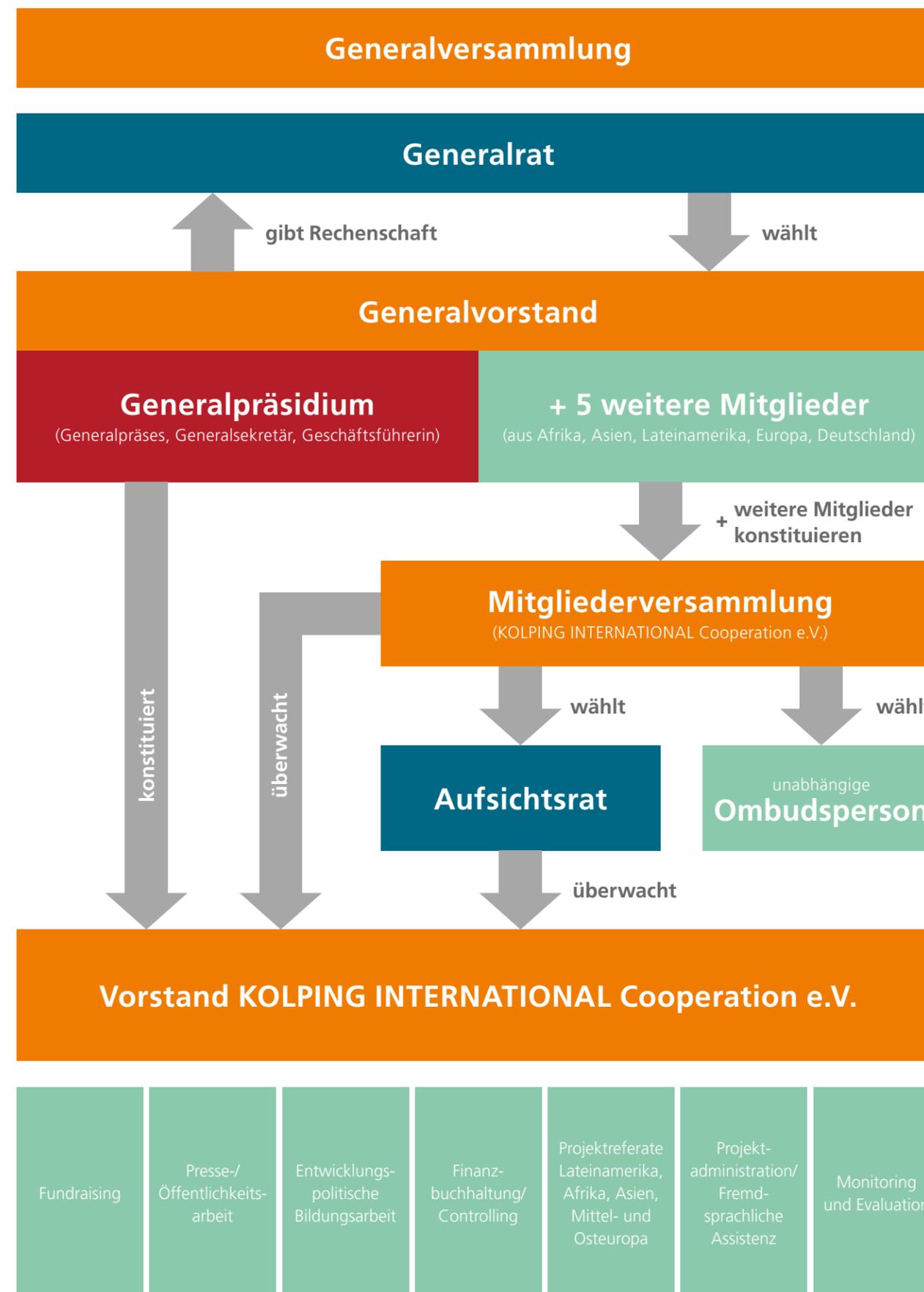
Ombudsperson

Eine ehrenamtliche Ombudsperson nimmt interne wie externe Beschwerden entgegen und vermittelt bei Konflikten. Der Ombudsperson können Vorkommnisse angezeigt werden, die den Verdacht strafrechtlicher oder dienstrechtlicher Verstöße von Mitgliedern und Mitarbeitern des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. sowie von deren Vertragspartnern begründen. Derzeit ist Frau Ruth Schmidt Amtsinhaberin. Sie ist erreichbar unter:

☎ **Tel. +49 (0) 22 36/94 21 84**
✉ **ombudsperson@kolping.net**



Bitte beachten! Unsere Namen haben sich geändert. Seit Februar 2018 heißt der Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V. **KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.** Aus dem Kolpingwerk e.V. wurde **KOLPING INTERNATIONAL Association e.V.** und die Internationale Adolph Kolping Stiftung wurde in **KOLPING INTERNATIONAL Foundation** umbenannt.



Gut vernetzt mit starken Partnern

Armut bekämpfen, Bildung fördern, unsere Umwelt und die Ressourcen bewahren – diese globalen Ziele erreicht man gemeinsam besser. Deshalb arbeitet KOLPING INTERNATIONAL in Deutschland aktiv mit folgenden Bündnissen und Partnern zusammen:



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ entwickelt die Leitlinien und Konzepte deutscher Entwicklungspolitik und unterstützt die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen. Die Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. beim Aufbau nachhaltiger sozialer Strukturen in seinen Partnerländern wird durch das BMZ im Rahmen des Haushaltstitels „Förderung der Sozialstruktur“ unterstützt. www.bmz.de



Arbeitsgemeinschaft Sozialstruktur (AGS)

In der Arbeitsgemeinschaft Sozialstruktur (AGS) kooperieren acht deutsche Organisationen bei der Bekämpfung von Armut und zur Förderung nachhaltiger sozialer Strukturen in Entwicklungs- und Transformationsländern. www.sozialstruktur.org



Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO)

VENRO ist der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland. KOLPING INTERNATIONAL arbeitet in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und Gremien aktiv mit – beispielsweise in den Bereichen soziale Sicherheit und Evaluierung guter Entwicklungszusammenarbeit. www.venro.org



erlassjahr.de

Das deutsche Entschuldungsbündnis „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V.“ setzt sich dafür ein, dass den Lebensbedingungen von Menschen in verschuldeten Ländern mehr Bedeutung beigemessen wird als der Rückzahlung von Staatsschulden. erlassjahr.de wird von derzeit über 600 Organisationen aus Kirche, Politik und Zivilgesellschaft bundesweit getragen. www.erlassjahr.de



Südwind, Institut für Ökonomie und Ökumene

SÜDWIND engagiert sich für wirtschaftliche, soziale und ökologische Gerechtigkeit weltweit. Anhand von konkreten Beispielen zu Missständen deckt das Institut ungerechte Strukturen auf, macht sie öffentlich und bietet Handlungsalternativen. www.suedwind-institut.de



Initiative Lieferkettengesetz.de

Die Initiative Lieferkettengesetz ist ein Zusammenschluss von über 130 zivilgesellschaftlichen Organisationen, zu denen auch KOLPING INTERNATIONAL gehört. In Deutschland hat die Initiative bereits ein verbindliches Lieferkettengesetz erkämpft. Aufgrund des Widerstands der Wirtschaftslobby hat es aber noch Schwächen und Lücken. Daher setzt sich die Initiative nun für ein umso stärkeres EU-Lieferkettengesetz ein, das europaweit verpflichtende Menschenrechts- und Umweltstandards für Unternehmen entlang ihrer Lieferketten schafft. www.lieferkettengesetz.de

Transparenz und Kontrolle bei KOLPING INTERNATIONAL

Der transparente Umgang mit Spendengeldern und öffentlichen Mitteln ist uns wichtig. Jedes Jahr unterzieht sich KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. deshalb freiwillig einer externen Wirtschaftsprüfung und legt Rechenschaft in einem Jahresbericht ab. Das BMZ prüft zudem regelmäßig die Verwendung der öffentlich zugewendeten Projektmittel.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

Das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) ist ein Zeichen für die Seriosität einer Organisation und ihren sorgfältigen, verantwortungsvollen Umgang mit den anvertrauten Geldern. Siegel-Organisationen verpflichten sich freiwillig, die DZI-Standards zu erfüllen und damit höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. ist nach jährlicher Prüfung seit 1994 Träger des DZI-Spendensiegels.

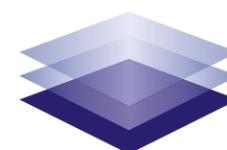


Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

Zeichen für
Vertrauen

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung unterschrieben, alle relevanten Informationen über den Verein leicht auffindbar zu veröffentlichen. Eine Übersicht gemäß der Vorgaben der Initiative finden Sie auf unserer Homepage unter www.kolping.net/ueber-uns/transparenz/



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Impressum

Herausgeber

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
Tel. +49 (0) 221-77880-22
info@kolping.net
www.kolping.net

Verantwortlich für den Inhalt

Msrgr. Christoph Huber · info@kolping.net

Redaktion

Michaela Roemkens · michaelaroemkens@kolping.net

Gestaltung

Mirko Schweikert · www.dreizehndesign.de

Bildnachweis

Barbara Bechtloff: 3, 23
Bildarchiv Kolping International: Seiten 2-3, 5, 10, 11, 14, 16, 18, 19
Christian Nusch: Cover, Seiten 4, 12, 13, 15, 17, 21

Druck

DCM Druck Center Meckenheim GmbH



Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in dieser Publikation bei Substantiven (z. B. Spender) oft nur die männliche Form verwendet. Gemeint ist jedoch selbstverständlich auch die weibliche Form.

Spendenkonto

DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN: DE74 4006 0265 0001 3135 00
BIC: GENODEM1DKM